

Keine Sonne in Sicht

Von Christian Geinitz

Über der Solarindustrie hängen weiter dunkle Wolken. Der Absatz bleibt zwar konstant oder wächst sogar, der Preisverfall aber verhagelt die Bilanzen. Am härtesten unter den Branchengrößen trifft es Q-Cells. Der verwöhnte Zellenproduzent muss mit voller Kraft auf die Bremse treten. Da die Kurzarbeit nicht ausreicht, werden 500 Stellen gestrichen und vier Produktionslinien stillgelegt. Der Abbau trifft vor allem die Werke in Sachsen-Anhalt, besser sieht es in Malaysia aus. Die Zahlen vom Donnerstag zeigen es deutlich: Die reine Zellfertigung lässt sich im Ausland effizienter bewerkstelligen, die Margen dieser Produkte sind am meisten unter Druck. Besser im Markt stehen Unternehmen, die einen größeren Teil der Wertschöpfung abdecken: der Wafer-, Zell- und Modulhersteller Solarworld etwa oder der Sonnenkraftwerksbauer und Großhändler Phoenix. Die

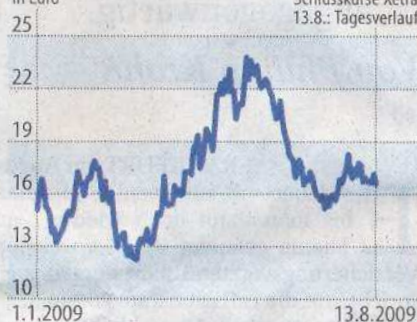
überfällige Marktberreinigung in der staatlich gepöppelten Branche nimmt mit den Stilllegungen bei Q-Cells Gestalt an. Übrigens auch zum Wohle des Unternehmens selbst, das sein deutlich erfolgreicherer Projektgeschäft jetzt forcieren will. Die Solar-Aktionäre honorieren die notwendigen Einsparungen zu Recht mit Kursaufschlägen.

Solarworld

ISIN DE0005108401

in Euro

Schlusskurse Xetra
13.8.: Tagesverlauf



Höchst-/Tiefststand 52 Wochen, € 36,0/11,27

Börsenwert Mio. € 1855 KGV 12/2009¹⁾ 15,0

¹⁾ KGV: Kurs-Gewinn-Verhältnis (IBES-Konsens-Schätzung).

Quelle: Thomson Reuters

F.A.Z.-Grafik Fleischmann